



Gazette du Jumelage

April 2023



Verein europäischer Freundschaft
Gaienhofen e.V.

Ein wichtiges Jahr für die Partnerschaft

In den letzten Tagen eines zu Ende gehenden Jahres fassen viele Menschen gute Vorsätze für das kommende Jahr. Sie wollen weniger ungesund leben, sich mehr um ihre Familie und Freunde kümmern, mehr Sport treiben oder produktiver sein. Es gibt so viele gute Ideen, die leider zu oft schon nach wenigen Wochen vergessen sind. Auch wir haben gute Vorsätze gefasst, sind aber sicher, dass wir sie umsetzen werden. Es geht um die Zukunft unserer Partnerschaft. Wir wollen weg von den seit vielen Jahren eingefahrenen Routinen, hin zu mehr themenorientierten Treffen und Veranstaltungen, die die Partnerschaft für einen größeren Personenkreis lebhafter gestalten und attraktiver machen. In den beiden Komitees befassen sich bereits einige Mitglieder mit der Ausarbeitung verschiedener Projektideen. Zu gegebener Zeit werden wir Sie über die Ergebnisse informieren und in die Realisierung einbeziehen.

Auf der Höri beginnt das Jahr nicht nur mit guten Vorsätzen, sondern auch mit viel Karneval oder Fasnet, wie man hier sagt. Die „Narren“ verkleiden und versammeln sich, um bei feuchtfröhlichen „Sitzungen“ mit viel Humor und noch mehr Spott über Politiker oder andere bekannte Personen herziehen.

Früher war es in dieser Jahreszeit oft noch sehr kalt und der See fror an den flachen Stellen zu. Vor 60 Jahren war es sogar so kalt, dass der See komplett zufroß und viele Anwohner ihre Freizeit auf dem Eis verbrachten. Heutzutage ist es deutlich wärmer und es gibt einige mutige Menschen, die im Januar bereits im See schwimmen.

Wir aber freuen uns auf wärmere Tage, viele bunte Frühlingsblumen, einen höheren Wasserstand des Sees und das kommende Partnerschaftstreffen in Gaienhofen.

Winfried Jakob

Ein bisschen Philatelie rund um den Élysée-Vertrag

Der deutsch-französische Élysée-Vertrag wurde vor 60 Jahren, am 22. Januar 1963 von General de Gaulle, dem Präsidenten der Französischen Republik, und Konrad Adenauer, dem Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, unterzeichnet. Sie besiegelten die Versöhnung zwischen den beiden Ländern nach einer Zeit

blutiger Konflikte, die ihre Geschichte geprägt hatte, und schufen die institutionelle Grundlage für

eine Zusammenarbeit, die der neuen Freundschaft zwischen den beiden Nachbarn gerecht wurde.



Anlässlich des 25. Jahrestages des Vertrags 1988 wurde eine Briefmarke herausgegeben, die die beiden großen Persönlichkeiten Konrad Adenauer und Charles de Gaulle zeigt.

Zum zehnten Jahrestag 1973 war bereits eine eher informelle Briefmarke herausgegeben worden.

Der Vertrag markiert nicht nur die Geschichte unserer beiden Länder, sondern auch die europäische Geschichte. Diese Schicksalsgemeinschaft wird durch diese Briefmarken veranschaulicht, die am selben Tag in unseren beiden Ländern erschien.

Jean Froment



Fasnet auf der Höri

Die Höri gehört zu den Regionen in Deutschland, in denen jedes Jahr im Februar der Karneval ausgiebig gepflegt und gefeiert wird. Hier heißt er schwäbisch-alemannisch Fasnet und begann am 9. Februar, dem „schmutzigen Dunschtig“ traditionsgemäß mit der Befreiung der Schüler, der Erstürmung des Rathauses in Gaienhofen und der Absetzung des Bürgermeisters.



Durch die symbolische Schlüsselübergabe des Rathauses übernahmen die Narren die Macht für die kommenden Tage.



Die intensive närrische Phase mit drei Tagen fast ununterbrochenen Feiern konzentrierte sich anschließend auf Gaienhofen Horn.

Organisiert von der Heufresserzunft aus Horn, die dazu noch ihr sechzigjähriges Bestehen feierte, begannen die Festlichkeiten am Freitag mit einem Nachtumzug, an dem 1.400 Hasträger von zwanzig Narrenzünften aus der Region teilnahmen.



Begleitet von vielen hundert Zuschauern zogen die fantasievoll kostümierten Teilnehmer und Musikgruppen durch die nächtlichen Straßen von Horn.

Brennende Fackeln beleuchteten das Szenario und ließen einige Masken noch beeindruckender wirken.

Am Samstag wurde der Narrenbaum, eine große mit bunten Fähnchen und "Saublottere", aufgeblasenen Schweinsblasen, geschmückte Tanne aufgestellt, die als Herrschaftssymbol der Narren gilt.

Anschließend wurde im großen Festzelt ausgiebig gefeiert.





Am Sonntag bestimmte am Nachmittag der große Höri-Umzug mit den zehn Narrenzünften der Höri



das närrische Geschehen. Bei strahlendem Sonnenschein zogen rund achthundert Hasträger in aufwendig gestalteten Kostümen mit viel Musik durch Horn.

Die Straßen waren gesäumt von fast viertausend überwiegend kostümierten Zuschauern, die ausgelassen mitfeierten.



Das närrische Treiben endete am Dienstag mit der Verbrennung der Fasnet in Form einer Strohpuppe.

Am Aschermittwoch übernahm das normale Leben wieder Regie und die Fastenzeit begann.



Wer sich für die Kostüme der Hasträger interessiert, hat die Gelegenheit, während des Partnerschaftstreffens im Mai die berühmte Ausstellung der Fasnachtszunft in Rottweil zu besichtigen, die Teil unseres Ausflugprogramms sein wird.

Winfried Jakob

Seegfrörne

Es nicht ungewöhnlich, dass in kalten Wintern der Bodensee an den Rändern und in den Flachwasserbereichen mit Eis bedeckt ist. In manchen Jahren ist das Eis sogar so dick, dass man es gefahrlos betreten und sich sportlich betätigen kann. Diese Klimabedingungen werden wir wohl



aber immer seltener haben.

Vor sechzig Jahren, im Winter 1963, führte eine der seltenen Wetterkonstellationen dazu, dass der gesamte Bodensee zufroß. Die „Seegfrörne“ galt als Sensation und wahres Naturereignis, das ab Mitte Januar für mehrere Wochen das Leben am und auf dem See deutlich veränderte.



Zuerst war es für die Anwohner ein Vergnügen, ihre Freizeit auf dem See zu verbringen, Schlittschuh zu laufen oder sich mit allen möglichen Fahrzeugen auf dem Eis zu bewegen, sogar mit Autos waren manche Wagemutige unterwegs. Dieses seltene

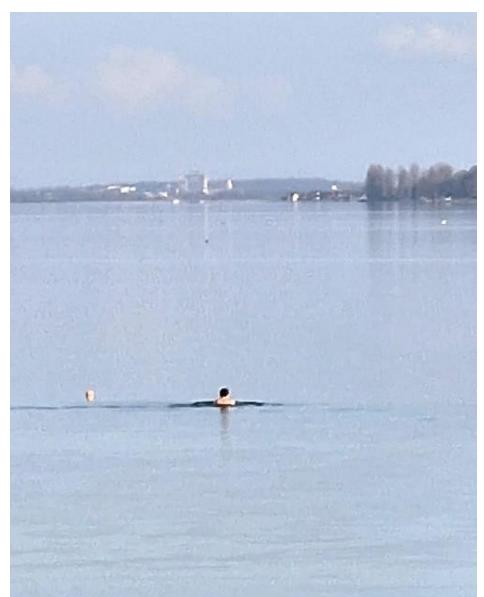
Ereignis zog zahlreiche Touristen an, von denen die Wirtschaft und ganz besonders die Hotels und Gaststätten profitierten. Es wurden viele Veranstaltungen auf dem Eis organisiert wie zum Beispiel Eislaufwettbewerbe und die beliebten Eishockeymeisterschaften, die tausende Zuschauer anzogen, selbst Autorennen wurden auf dem See ausgetragen.

Die Seegfrörne bot den Anwohnern eine weitere ungewöhnliche Attraktion, denn normalerweise war der Grenzverkehr zu der Zeit noch sehr streng reglementiert. Über den zugefrorenen See konnte man aber problemlos und ohne Kontrollen von der Höri in die Schweizer Gemeinden am anderen Ufer des Untersees gelangen und umgekehrt. Diese außergewöhnliche Möglichkeit nutzten selbst deutsche und Schweizer Politiker, Bürgermeister und Gemeinderäte der Anrainergemeinden für eine „Sitzung“ in der Mitte des zugefrorenen Sees.

Anfang März wurde das Eis immer dünner und am 10. März war die Seegfrörne offiziell beendet. Durch den Klimawandel ist eine Wiederholung des Jahrhundertereignisses nicht sehr wahrscheinlich.

Trotzdem sind, wie anfangs bemerkt, in manchen Jahren Anfang Februar Randbereiche des Sees gefroren und erlauben Aktivitäten auf dem Eis, zum Beispiel wie die links abgebildeten Curling Wettbewerbe.

In diesem Jahr hatten die Anhänger der Sportart keine Chance. Stattdessen verlockte der See in Gaienhofen einen mutigen Mann zum ausgiebigen Schwimmen im 6 Grad kalten Wasser.



Winfried Jakob

Ehrung

Eine große Dame ist in aller Stille und in völliger Abgeschiedenheit von uns gegangen.: Sie war 99 Jahre alt.

Maggy war die Tochter von Alphonse VERGEAU, dem Anführer der Résistance im Maquis Foch (Charente). Er inspirierte nach dem Zweiten Weltkrieg den Filmemacher René CLÉMENT, zu dem Film "Le Père tranquille ", gespielt von NOËL NOËL.

Schon in jungen Jahren hatte Maggy gelernt, unauffällig zu sein, indem sie mit dem Fahrrad Briefe an die Résistance transportierte. Frankreich ehrte sie, indem es sie zur Ritterin der Ehrenlegion machte.

Dieses so stille junge Mädchen setzte ihren Weg fort, indem sie die Leichtathletik Frankreichs prägte: Sie wurde französische Meisterin im Weitsprung (1948), dann ausgewählt für die Olympischen Spiele in der gleichen Disziplin. Ihr wurden noch viele weitere Titel verliehen.



Wir werden uns an die Hochleistungssportlerin erinnern, die Lehrerin für Sportunterricht und Sport an einem Gymnasium in Royan wurde.

Sie lebte seit vielen Jahrzehnten mit ihrem Mann Charles MARTEL in unserer Gemeinde, der ebenfalls Sportlehrer war. In den 80er Jahren ermutigte und unterstützte sie ihn, der inzwischen Bürgermeister von St. Georges geworden war, eine Partnerschaftsvertrag mit einer deutschen Stadt zu unterzeichnen: GAIENHOFEN.

Maggy MARTEL war bis vor kurzem noch mit dem Fahrrad unterwegs! Sie war würdevoll und trug die Eleganz des Herzens in sich: ein wunderbarer Mensch! Der Gemeinderat ehrte sie in seiner Sitzung vom 9. März 2023.

Saint Georges wird die Erinnerung an eine mutige, diskrete Frau bewahren.
Danièle Coudert



Impressum

Verein europäischer
Freundschaft Gaienhofen e.V.

www.vef-gaienhofen.eu

Verantwortlich für den Inhalt:

Winfried Jakob
Tel.: 00 49 7735-9380533
win.jakob@vef-gaienhofen.eu

Übersetzung:

Geneviève Benita

Gestaltung:

Winfried Jakob

Gazette du Jumelage

Avril 2023



Verein europäischer Freundschaft
Gaienhofen e.V.

Une année importante pour le jumelage

Les derniers jours d'une année qui s'achève, la plupart des gens prennent de bonnes résolutions pour l'année à venir. Ils veulent vivre plus sainement, s'occuper davantage de leur famille et de leurs amis, faire plus de sport ou être plus productifs. Il y a tant de bonnes idées qui sont malheureusement trop souvent oubliées au bout de quelques semaines.

Nous aussi, nous avons pris de bonnes résolutions, mais nous sommes sûrs de les mettre en œuvre. Il en va de l'avenir de notre jumelage. Nous voulons nous éloigner des routines bien ancrées et nous orienter vers des rencontres et des manifestations plus thématiques, qui rendront le jumelage plus vivant et plus attrayant pour un plus grand nombre de personnes.

Plusieurs membres des deux comités travaillent déjà à l'élaboration de différentes idées de projets. En temps voulu, nous vous informerons des résultats et nous vous impliquerons dans leur réalisation.

Sur la presqu'île de Höri, l'année ne commence pas seulement avec de bonnes intentions, mais aussi avec le carnaval ou de "Fasnet", comme on dit ici. Les "fous" se déguisent et se rassemblent pour se moquer des hommes politiques ou d'autres personnes connues lors de "séances" bien arrosées, avec beaucoup d'humour et encore plus de dérision.

Autrefois, il faisait encore souvent très froid à cette époque de l'année et le lac gelait dans les endroits peu profonds. Il y a soixante ans, il faisait même si froid que le lac a gelé complètement et que de nombreux riverains passaient leur temps libre sur la glace. De nos jours, il fait nettement plus chaud et certaines personnes courageuses se baignent déjà dans le lac en janvier.

Mais nous attendons avec impatience les jours plus chauds, les fleurs printanières, un niveau d'eau du lac plus élevé et la fête du jumelage à Gaienhofen.

Winfried Jakob

Un peu de philatélie autour du traité de l'Élysée

Le traité franco-allemand dit de l'Élysée fut signé le 22 janvier 1963 par le général de Gaulle, président de la République Française et par

Konrad Adenauer, chancelier de la République Fédérale d'Allemagne. Ils scellait la réconciliation entre



les deux pays après une période de conflits sanglants qui avait marqué leur histoire et donnait des bases institutionnelles à une coopération à la hauteur de l'amitié nouvelle entre les deux voisins.

A l'occasion du 25ème anniversaire du traité en 1988 un timbre fut émis représentant ces deux grandes figures qu'étaient Konrad Adenauer et Charles de Gaulle.

Un timbre plus impersonnel avait déjà été émis pour le dixième anniversaire en 1973.



Ce traité marque certes l'histoire de nos deux pays mais aussi l'histoire européenne. Cette communauté de destin est illustrée par ces timbres parus le même jour dans nos deux pays.

Jean Froment

Carnaval - Fasnet

La presqu'île de Höri fait partie des régions d'Allemagne où le carnaval est célébré chaque année en février. Ici, il s'appelle Fasnet et a débuté le 9 février, le "schmutziger Dunschtig", avec la libération des écoliers, la prise d'assaut de la mairie de Gaienhofen. Le maire est suspendu de ses fonctions pour la durée du carnaval, conformément à la tradition. En remettant symboliquement les clés de la mairie, les bouffons ont pris le pouvoir pour les jours à venir.



La phase carnavalesque intense, avec trois jours de fête presque ininterrompue, s'est ensuite

concentrée sur Gaienhofen Horn.

Organisées par la Heufresserzunft de Horn, qui fêtait en outre son soixantième anniversaire, les festivités ont débuté le vendredi par un cortège nocturne auquel ont participé 1.400 porteurs de costumes de vingt guildes de carnaval de la région.



Accompagnés de centaines de spectateurs, les participants aux costumes fantastiques et les groupes de musique ont défilé dans les rues nocturnes de Horn. Des torches enflammées ont éclairé le scénario, rendant certains masques encore plus impressionnantes.

Le samedi, le soi-disant arbre des bouffons, un grand sapin décoré de petits drapeaux multicolores et de "Saiblottere" (vessies de porc gonflées), a été érigé en symbole de domination des bouffons puis les festivités se sont déroulées dans le grand chapiteau.



Le dimanche après-midi, le grand défilé de Höri avec les dix corporations de carnaval de Höri a marqué les événements carnavalesques.





Sous un soleil radieux, près de huit cents "Hasträger" ont défilé à travers Horn, vêtus de costumes élaborés et accompagnés de beaucoup de musique.



Les rues étaient bordées de près de quatre mille spectateurs, pour la plupart costumés, qui participaient joyeusement à la fête.



L'activité loufoque s'est terminée mardi par l'incinération du carnaval sous la forme d'un mannequin de paille. Le mercredi des Cendres, la vie normale a repris ses droits et le carême a commencé.



Ceux qui s'intéressent aux costumes des Hasträger auront l'occasion de visiter la célèbre exposition de la Fasnachtszunft à Rottweil, qui fera partie de notre programme d'excursions, lors de la fête du jumelage en mai.

Winfried Jakob

Lac gelé

Il n'est pas rare que, lors d'hivers froids, le lac de Constance soit recouvert de glace sur ses bords et dans les zones peu profondes. Certaines années, la glace est même si épaisse qu'il est possible de marcher dessus sans danger et de pratiquer des activités sportives.



Mais ces conditions climatiques seront probablement de plus en plus rares. Il y a soixante ans, durant l'hiver 1963, l'une des rares constellations météorologiques a entraîné le gel de l'ensemble du lac de Constance. La "Seegfrörne" était considérée comme une sensation et un véritable phénomène naturel qui, à partir de la mi-janvier et pendant plusieurs semaines, a considérablement modifié la vie au bord et sur le lac.



Les riverains ont pris plaisir à passer leur temps libre sur le lac, à faire du patin à glace ou à se déplacer sur la glace avec toutes sortes de véhicules, certains téméraires se déplaçant

même en voiture. Cet événement rare a attiré de nombreux touristes qui ont profité à l'économie, en particulier aux hôtels et aux restaurants. De nombreux événements ont été organisés sur la glace, tels que des compétitions de patinage et les populaires championnats de hockey sur glace, qui ont attiré des milliers de spectateurs, et même des courses de voitures ont été organisées sur le lac.

Le Seegfrörne offrait aux riverains une autre attraction inhabituelle, car normalement, à cette époque, le trafic frontalier était encore très strictement réglementé. Mais en traversant le lac gelé, on pouvait se rendre sans problème et sans contrôle du Höri dans les communes suisses situées sur l'autre rive de l'Untersee et inversement. Même les politiciens allemands et suisses, les maires et les conseillers municipaux des communes riveraines profitaient de cette possibilité exceptionnelle pour tenir une "réunion" au milieu du lac gelé.

Début mars, la glace est devenue de plus en plus fine et le 10 mars, la gelée du lac était officiellement terminée. En raison du changement climatique, il est peu probable que cet événement du siècle se reproduise.

Néanmoins, comme nous l'avons remarqué au début, certaines années, les bords du lac sont gelées début février et permettent des activités sur la glace, comme par exemple les compétitions de curling illustrées à gauche.
Cette année, les adeptes de ce sport



n'ont pas eu leur chance. Au lieu de cela, le lac de Gaienhofen a incité un homme courageux à se baigner longuement dans une eau à 6 degrés.

Winfried Jakob

Hommage

Une grande Dame s'en est allée, dans la discréction la plus totale : elle avait 99 ans. Maggy était la fille d'Alphonse VERGEAU, chef de la Résistance au sein du maquis Foch (Charente), qui a inspiré, après la 2ème guerre mondiale, le cinéaste René CLÉMENT, dans "Le Père tranquille" joué par NOËL NOËL.

Très jeune Maggy avait appris la discréction en transportant à vélo, des messages destinés à la Résistance. La France l'a honorée en la faisant chevalier de la légion d'honneur.

Cette jeune fille si tranquille a poursuivi son chemin en marquant l'athlétisme Français : championne de France de saut en longueur (1948) puis sélectionnée pour les jeux olympiques pour cette même discipline. Bien d'autres titres lui ont été attribués.



Nous retiendrons la sportive de haut niveau, qui est devenue professeur d'éducation physique et sportive dans un lycée de Royan.

Elle habitait notre commune depuis de nombreuses décennies avec son mari Charles MARTEL, également professeur d'E.P.S. Dans les années 80, elle a encouragé et soutenu son mari devenu Maire de St Georges, à signer une charte de Jumelage avec une ville Allemande : GAIENHOFEN.

Maggy MARTEL se déplaçait à vélo il n'y a pas si longtemps encore ! Saint Georges gardera le souvenir d'une femme courageuse, discrète, digne et portant en elle l'élégance du cœur : Une belle personne !

Le conseil Municipal lui a rendu hommage lors de la séance du 9 mars 2023.

Danièle Coudert



Impressum

Verein europäischer
Freundschaft Gaienhofen e.V.
www.vef-gaienhofen.eu

Responsable du contenu
Winfried Jakob
Tel.: 00 49 7735-9380533
win.jakob@vef-gaienhofen.eu

Traduction
Geneviève Benita

Mise en page
Winfried Jakob